

vortrefflicher Glaubens-Sieg. 9

entschlagen kan. So stehet es denn aniesz unter uns fast eben so / wie damals unter denen Israeliten: Und alles Volck traurete umb Herrn Hauptmann Dam Pflugen / auf Frauenhain / eine lange Zeit / und klagten ihn sehr / und sprachen / ach daß der Held umkommen ist / der Israel geschüzet und errettet hat! Und es ist auch klagens werth / sintemahl wir an Ihm ein grosses verlohren haben. Aber wie deuchtet mich / ob schallet / weiß nicht ob aus der Lust oder Krufft uns entgegen eben die heroische Erklärung / damit hiebevör Epaminondas, ein Fürst und Heerführer der Thebaner seinen letzten Oden aushauchete / nemlich: Satis vixi, invictus enim morior, ich habe genug gelebet / denn ich sterbe doch unüberwindlich. Jener sahe darauff / daß seine Armee dennoch die Sieges-fahnen schwungen / ob gleich er von einem Pfeile tödlich verwundet / Erde kauen mußte: um des willen er auch das Eysen / so in dem Leibe war stecken blieben / wegen besorgter schleunigen Verblutung / eher nicht wolte heraus ziehen / bis er die Post bekommen / daß die Seinigen Meister im Felde spielten. Hier aber gilt es auff eine andere Art. Unser Held hat durch sein Absterben alle seine Helden-Thaten so herrlich versiegelt / daß Er nun erst recht unüberwindlich worden. War gleich hier eine Campagne zu ende / so war doch bald wieder eine andere fürhanden / und mußte / ob Er gleich sich nun etliche Jahre seinthero zu Ruhe begeben / dennoch dabey immer resolviret seyn / im fall der Noth wieder mit auffzusitzen. Nunmehr aber ist alles getilget / völlig bestürmet und überwunden / was Ihn sonst noch hätte wieder auff- und ausfodern können / wenn Er länger in der Welt geblieben wäre: Es lieget unter seinen Füßen / Er ist zu der wahren Vollkommenheit gelanget / da Ihn nichts mehr anfechten / noch fernern Kampf anbieten kan: darnach er auch einig und allein gestrebet / und alle Seelen- und Gemüths-
Kräfte

S

Kräfte